RCP-Info



2021

Inhaltsverzeichnis

Liebe Vereinsmitglieder **2**
Gasleitung und Bildchen **3**
Kentertraining **4**
Stegausbilder **5**
Boote, Ökostrom und Hebeanlage **7**
Nikolausrudern **7**
Janz Höösch **8**
2. Anlauf: Die Ostfriesen waren endlich bei uns zu Besuch! **13**
3. Anlauf: Einladung zur Wanderrudertour Ostfriesland **15**
Termine **17**
Lesestoff **17**
Impressum **18**

Liebe Vereinsmitglieder

Die Zeiten bleiben unstet. Alle paar Monate ändern sich für uns die Bedingungen aufgrund von COVID-19. Sternfahrten und Regatten fanden 2021 bis auf wenige Ausnahmen nicht statt. Dank Eurer Treue und der konstanten Anfängerausbildung konnten wir unsere Mitgliederzahl aber im Wesentlichen konstant halten. Vielen Dank. Mit der Überarbeitung der Satzung durch Gaby ist ein wesentlicher Punkt der Hausaufgaben erledigt. Bei einem Kentertraining und einem Kurs zum Stegausbilder konnten sich die Aktiven fortbilden. Zum Jahresende trudelten endlich zwei der neuen Boote für den Breitensport ein. Nicht so gut sieht es im Vorstand aus. Über die letzen drei Jahre haben insgesamt 6 Mitglieder das Gremium verlassen: der Bootswart, der Wanderruderwart, der Jugendwart, 2 Erwachsenensprecher und der Schriftführer. Nicht jedes Amt ist für die Aufrechterhaltung des Ruderbetriebs erforderlich. Für den Jugendwart und den Wanderruderwart gibt es Interessenten. Ohne einen Schriftführer kann der Verein allerdings nicht existieren. Hier ist zu hoffen, dass sich jemand findet. Alle Mitglieder sind hiermit dazu aufgerufen, sich zu fragen, ob Sie sich die Übernahme eines Amtes vorstellen können. Die Kassenwartin und ich werden unsere Ämter in einem Jahr voraussichtlich ebenfalls abgeben.

Daniel

Gasleitung und Bildchen

Warum können während der Pandemie die übrigen Probleme nicht wenigstens mal ein bisschen weniger werden? Das Bootshaus hat uns diesen Gefallen aber leider nicht getan. So rief Jule am Abend des 22.04.2021 an und erzählte, dass es in der großen Bootshalle nach Gas riechen würde. Was sagt man da? Betätigt bitte keine Lichtschalter und schaltet keine elektrischen Geräte ein. War unter dem Gaszähler nicht der Haupthahn? Zum Glück bewahrten alle die Ruhe. Jule hatte schon Gasnetz Hamburg angerufen und Marleen drehte den Haupthahn ab. Beide warteten dann auf das Eintreffen des Technikers. Nach einer notdürftigen Abdichtung musste der Klempner kommen. Der brauchte insgesamt drei Anfahrten und mehr als acht Stunden für die Reparatur. Es gab nämlich nicht nur ein Leck an den offenliegenden Rohren, sondern auch zwei weitere hinter den Spanplatten im Trainingsraum. An einer Stelle traten laut Messgerät mehr als 5 Liter pro Stunde aus. Unser Bootshaus ist nicht das jüngste und so waren Stahlrohre verbaut, die heute nicht mehr für Gasleitungen erlaubt sind. Dank neuer Kupferrohre ist jetzt alles wieder dicht und der freundliche Klempner stellte auch die Zeitschaltuhr der Heizung wieder ein.

Farbige Überraschungen erlebten wir Ende März und Ende November als BIA meinte, unsere Garagentore verschönern zu müssen. Einfarbiges Blau gefiel anscheinend nicht und so kamen das erste Mal Gelb, Rot, Türkis und Lila, das zweite Mal Weiß, Schwarz, Grün und Lila dazu. Geplant ist jetzt, die Hallentore mit einem Graffiti unseres Haus- und Hof-Sprayers zu verschönern, denn ein Sprayer darf das Graffiti des anderen nicht übermalen, das gehört sich nicht. Aus dem gleichen Grund können wir unseren Sprayer allerdings auch nicht einfach auf die aktuellen Bilder ansetzen. Wir müssen erst selber überstreichen.

Daniel



Schön bunt, Tor der kleinen Halle mit Graffiti

Kentertraining

Warum braucht man überhaupt ein Kentertraining, wenn man doch gar nicht ins Wasser fallen will? Eben darum, kann man nur entgegnen. Wenn man unter Aufsicht reinfällt, merkt man, dass es gar nicht so schlimm ist. Hauptsächlich lernt man beim Kentraining auch nicht, wie man ins Wasser fällt, sondern wie man wieder einsteigt. Wenn man dann weiß, wie man sich im Fall der Fälle selbst helfen kann, ist man später auch beim Rudern lockerer. Wie so viele andere Dinge, beeinflusste das Corona-Virus auch den Sport in unserem Verein. Teilweise war das Fahren von Skiffs eine der wenigen Möglichkeiten, Sport zu treiben. Die Anfängerkurse beginnen zwar jetzt im Skiff, aber ein Kentertraining kann dabei nicht angeboten werden, da sich die Anfänger erst mit der Bewegung und dem Boot vertraut machen müssen. Die Organisation unseres ersten Versuches war leider recht kurzfristig und kam erst in Gang, als wir langsam mit dem Sinken der Wassertemperatur rechnen mussten. Nur zwei Tage vorher wurde das Kentertraining für den 10.08.2021 angekündigt. Wir waren nicht die planvollsten. Trotzdem fanden sich über 10 Mitglieder ein, die den Ernstfall proben wollten und das bei strömendem Regen. Zwei ältere Empacher-Einer aus GFK wurden als sinnvolle Vehikel ausgewählt und Jonas ließ uns nicht viel Zeit zum Zögern. Freundlich aber bestimmt, wie immer, wurde einer nach dem anderen zum Handeln aufgefordert. Marco und ich dürften anfangen. Oberstes Gebot beim Skiff-Fahren ist ja das Festhalten der Skull-Griffe. Will man Umkippen, braucht man die nur loszulassen. Gesagt, getan, schließlich guckten alle zu und blamieren möchte man sich ja nicht. Zum Glück klappte das Einsteigen, wenn auch den Adleraugen von Jonas meine

Aufregung im Wasser nicht verborgen blieb. Nach und nach konnten alle das Einsteigen üben und damit ihre Fähigkeiten erweitern. Ein bisschen Schwund ist immer, wie man so schön sagt. Das traf auch hier zu, denn bei einem Einer brach der Spant, womit das Boot erstmal ausfiel. Jule, Jonas und ich sind trotzdem der Meinung, dass wir das Kentertraining wiederholen sollten.

Daniel



Stegausbilder

Den AAC/NRB hatte ich schon mehrmals angeschrieben und um einen Kurs zum Stegausbilder gebeten. Der Kurs umfasst einen Teil der Ausbildung zum Trainer C und dient als Vorbereitung zur Ausbildung von Anfängern. Im Moment übernimmt Jonas die Ausbildung der Anfänger komplett. Dadurch kommt der Kontakt zu uns, den bestehenden Mitgliedern, allerdings auch nicht so früh zu Stande wie sonst. Wenn man anderen das Rudern beibringt, versteht man außerdem selbst den Bewegungsablauf auch besser. Am 21.08.2021 ist es schließlich doch noch etwas mit dem Kurs geworden und es kamen sogar sechs Vertreter des benachbarten RC Dresdenia dazu. Insgesamt waren wir 16 Teilnehmer und Raimund Kruse vom AAC/NRB erzählte uns einiges über die Ausbildung von Ruderern und die Einstellung von Booten. Sichtlich Spaß hatten wir bei den Übungen im Skiff und im Vierer. Persönlich hoffe ich, dass wir uns wieder mehr an der Anfängerausbildung beteiligen.

Daniel



Raimund Kruse bei der Theorie



Sichtlich vergnügte Mannschaft bei der Praxis

Boote, Ökostrom und Hebeanlage

Viele Projekte hatten wir uns auf den Zettel geschrieben. Aus verschiedenen Gründen blieben aber hauptsächlich die Neuanschaffungen im Bereich der Ruderboote übrig. Hier haben wir so viele Neuzugänge, wie es in der Vereinsgeschichte vermutlich selten der Fall war. Henny der orangefarbene Trimmi wurde durch einen kurzen Einer von Kanghua ersetzt. Ein Skiff von Kanghua wird zu 2/3 über Fördermittel der Stadt Hamburg finanziert und trifft vermutlich im Februar ein. Von Baumgarten, wurde je ein gesteuerter Zweier, Dreier und Vierer bestellt. Zweier und Dreier sind mittlerweile eingetroffen. Die Bootsnamen sind vergeben und auch das Thema Versicherung dürfte demnächst zum Abschluss gebracht werden. Einer Taufe steht also nicht mehr viel im Weg.

Ökostrom wird ja zunehmend wichtiger. Auch die Stadt Hamburg knüpft die Förderung neuer Trainer-Boote mit Elektromotor an das Vorhandensein eines Vertrages mit einem Ökostrom-Anbieter. Unser altes Trainerboot wurde Ende 2020 verkauft. Elektromotoren werden ab 2025 auf der Alster zur Pflicht. Nach Einholen zweier Angebote entschied sich der Vorstand für einen Wechsel von Vattenfall zu GreenPlanet Energy. Mehrkosten entstehen dem Verein dadurch nicht und der Strom passt gut zu den im Clubraum eingebauten LED.

Die Hebeanlage, stimmt, da war noch was. Bisher wurde das Spülwasser aus der Küche direkt in die Osterbek geleitet. Noch bei einem der letzten Arbeitsdienste führte das zu weißen Schlieren, als Acrylfarbe von einem Pinsel gewaschen wurde. Durch den Einbau der Hebeanlage konnte das Problem beseitigt werden. Das Gerät pumpt jetzt die Abwässer einmal über den Flur in die reguläre Abwasserleitung.

Daniel

Nikolausrudern

Einen schönen Jahresausklang hat es dann doch noch gegeben. Zum alljährlichen Nikolausrudern am 12.12.2021 kamen erfreulicherweise 17 Vereinsmitglieder. Wie üblich blieben einige im Bootshaus. Drei Vierer wurden zu Wasser gelassen und einer davon umrundete auf seiner Fahrt sogar die Tanne. Bei der anschließenden Kaffeetafel profitierten wir sehr von einer allgemeinen Backfreude. Unter anderem beglückte uns Max mit einer echt italienischen Tiramisu. Natürlich mangelte es auch nicht am Glühwein. Dank der allseits guten Stimmung endete die Feier inklusive aller Aufräumarbeiten auch erst gegen 20:00.
Daniel



Kaffeetafel nach dem Nikolausrudern

Janz Höösch

Wanderrudertour des DRV als Nachfahrt zum Wanderrudertreffen von Saarbrücken bis Straßburg

Wanderrudern, in unserem Verein muss man das erklären, weil es nicht üblich ist. Man steigt ins Boot, um zu einem neuen Ort zu rudern. Man kommt also nicht wieder da an wo man hergekommen ist. Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Der DRV hatte eine schöne Tour für kleines Geld angeboten, zu der sich jeder Vereins-Ruderer anmelden konnte. Gesagt, getan. Eine Woche lang ging es über die Saar, den Saar-Kohle-Kanal, den Rhein-Marne-Kanal und den Rhein bis nach Straßburg bzw. Kehl auf der deutschen Seite. Für uns war es die erste Veranstaltung dieser Art und bis zum Schluss mussten wir wegen der Corona-Pandemie bangen, ob die Fahrt überhaupt stattfinden würde. Einen Monat vor dem Start kam die Zusage und die Eindrücke waren einfach toll.

Eine sehr bunte Truppe kam zusammen. Verena, Thomas K., Christian und Thorsten vom Rathenower Ruder-Club Wiking, Brandenburg, Gary, Michael und Marisa vom Louisville Rowing Club aus Kentucky, tatsächlich, USA, Rolf und Karin von der Ruder-Gesellschaft Benrath bei Düsseldorf unser Fahrtenleiter Thomas Haarhoff vom Ruderverband Schleswig Holstein und schließlich wir beide aus Hamburg. Unser Fahrtenleiter nutzt seine eigene kleine Flotte an Wanderfahrtenbooten inklusive Hänger. Man merkte, dass er diese Tour nicht zum ersten Mal ausrichtete.
Die Gruppe traf sich am Montag zum ersten gemeinsamen Frühstück im Bootshaus des Saarbrücker RV Undine. Undine ist ein anderes Wort für Meerjungfrau. Dieser Verein hatte alleine gestemmt, was in Hamburg niemand auf die Reihe bekam, er hatte das Wanderrudertreffen ausgerichtet. Der 1. Vorsitzende stand morgens zum Aufräumen in der Küche während einer von uns ihm aus Versehen seinen Latte Macchiato austrank.
Nun aber zu den Leuten. Woher kommt eigentlich der Titel des Artikels? Thomas kommt aus dem Rheinland, genauer gesagt aus Köln. Kölsch ist, wie er sagte, kein Dialekt, es ist eine Sprache. Demnach heißt "Janz Höösch" "ganz ruhig". übrigens gibt es ein gleichnamiges Album der Band Black Föös. Janz Höösch musste Thomas öfter sagen, da unsere Ideen hin und wieder ins Kraut schossen und er seine ganz genauen Vorstellungen hatte, wie die Dinge zu laufen hatten. Marisa und Michael sind verheiratet. Sie spricht kein Deutsch, also hat Michael fleißig gedolmetscht, denn er hat Wurzeln in Deutschland. Er hat übrigens die ersten Gig-Boote für den Club gebraucht bei einem Kölner Verein gekauft. Gary ist 1. Vorsitzender des Clubs. Auch er kämpft seit einigen Jahren mit neuen Strukturen. Von Haus aus ist Gary Bauingenieur und plant Schleusen. Diese Information kam aber erst später und dann verstanden wir auch, warum er sogar die Steine und Fugen der Schleusen fotografierte. Industriespionage! Unterwegs sind die drei Amerikaner auf dem Ohio River.
Thomas K., Verena, Christian und Torsten kennen sich schon lange und haben viele Wanderfahrten zusammen absolviert. Ihr Revier ist die Havel. Thomas K. ist ein wahrer Kilometer-Hai, denn er hat am Wanderrudertag den Äquatorpreis für 40.007 geruderte km entgegennehmen können, eine schöne dicke Plakette aus Bronze. Respekt! Christian war Leistungsruderer in der DDR. Was viele vielleicht nicht wissen, dort wurden die Bootsplätze aus Prinzip andersherum gezählt und auch die rechte Hand lag nicht am Puls der linken, sondern umgekehrt. Christian war auch stellvertretender Fahrtenleiter und bestens geeignet für den Job, weil ihn wirklich nichts aus der Ruhe brachte. Bei "Gott muss ein Seemann sein", von Santiano allerdings gab es kein Halten mehr. Verena, typische Berliner Schnauze, ist immer gut drauf und hat zu jeder Situation einen passenden Schlager auf den Lippen.

Alle vier genießen abends gerne mal ein Schnäpschen zusammen. Doch halt, Torsten, der Jüngste in der Runde, trink gar keinen Alkohol. Auch er ist in der Jugend Leistungsruderer gewesen aber jetzt, bedingt durch seinen Job, nur noch auf Wanderfahrten unterwegs.
Rolf und Karin rudern auf dem Rhein und sind ebenfalls erfahrene Wanderruderer. Beide erzählen gerne und gerne auch viel. Rolf fotografierte alles was ihm vor die Linse kam. 150 Bilder bekam er in zwei Tagen zusammen und das war nur die Auswahl. Wer nach zusätzlichen Informationen zur Gegend fragte, Rolf hatte sie und er hatte sie auch, wenn man nicht fragte.

Dank des Zeitmanagements von Thomas lief alles nach Plan. Nicht ganz urlaubsmäßig standen wir meist gegen 07:00 auf. Nach dem Frühstück teilte Thomas die Mannschaften und den Landdienst ein. Gegen 08:00 ging es zügig zu den Booten. Um das Gepäck mussten wir uns kaum kümmern, da es der Landdienst mit dem Bus hinterherfuhr. Also einfach losrudern, nur bewaffnet mit Kamera, Mütze, Sonnencreme und einem Messer für das Mittagsbuffet. Die durchschnittliche Streckenlänge war mit 25 bis30 km eigentlich kein Problem. Was wir aber nicht bedacht hatten, zwischen Saarbrücken und Straßburg liegen Berge und damit waren Schleusen unverzichtbar. Unter 7 Schleusen pro Tag ging nichts und bald merkten wir auch, warum man für 30 km locker 7 Stunden brauchen kann. Jede Schleuse kostet mindestens 20 Minuten, vorausgesetzt die Mechanik der Schleuse funktioniert, vorausgesetzt man ist nicht am Seil vorbeigerudert, an dem man zur Anmeldung hätte ziehen müssen, vorausgesetzt andere Boote werden nicht vorher geschleust und vorausgesetzt der Schleusenwärter macht nicht gerade Mittagspause.



Meike und Daniel in der Schleuse

Wetter und Laune waren bis auf einen Regentag gut und trotz Urlaubsstimmung konnten wir es uns selten verkneifen, das jeweils gegnerische Boot zu einem Rennen herauszufordern. Mittags kam der Landdienst zum Kanal und baute das Buffet auf. Ein Hauch von Frankreich, denn zu Käse Baguette und Wurst gab es immer leckeren Wein. Wer mochte, bekam auch ein Bier, aber alles in Maßen, denn auch auf dem Wasser gibt es einen Promille-Grenze. Vollgestopft und angeheitert ging es weiter, abends dann ins Hotel und zum Restaurant.

Am Freitag kam etwas Spannung auf, denn wir hatten zwei Tunnel und ein Hebewerk zu passieren. Rolf freute sich schon die ganze Woche über auf seine Badewanne, wie er das Hebewerk nannte. Rudern im Dunkeln kennt man ja, aber rudern in einem Tunnel von 6,5 m Breite und 3 km Länge, das war neu. Ruhiges rudern und aufmerksames Steuern waren gefragt. Hier konnten wir wieder etwas lernen, den Spreewaldschlag. Dabei lässt man die Ruder auf einer Seite lang und rudert nur mit der anderen. In den Schleusen kam dieser Schlag oft zur Anwendung, aber im Tunnel suchten wir die Herausforderung und stießen daher öfter an der Wand an. Die Badewanne war übrigens recht unspektakulär.



Marisa, Gary und Verena im Tunnel

Am Sonntag gegen Ende der Tour dürften wir leider nicht durch die Altstadt von Straßburg rudern. So blieb uns nur das Regierungsviertel mit dem Europaparlament und ein kurzer Abstecher nach Neudorf, vergleichbar mit der Hafen-City, etwas kühl und nicht wirklich mit der Innenstadt zu vergleichen. Nach kurzer Fahrt auf dem Rhein endete die Tour bei einem Kanuverein in Kehl. Es begann das Säubern und Verladen der Boote. Alles hatte im Hänger von Thomas seinen Platz und musste in der richtigen Reihenfolge eingeladen werden. Zum Schluss bedankte sich Thomas mit einer Ansprache, einem Glas Sekt und einem Anstecker bei uns: "We will meet again" Wir werden uns wiedersehen. Das glauben wir auch. Vielen Dank Thomas!



Anstecker von Thomas

Meike, Daniel

2. Anlauf: Die Ostfriesen waren endlich bei uns zu Besuch!

...nachdem Corona 2020 alle Pläne vermasselt hat...

Als ich am frühen Mittag des 6. August beim Club ankomme, um 10 Gästen vom Emder Ruderverein unsere heiligen Hallen zu öffnen, wartet die Truppe bereits am Eingang. Auf dem kurzen Fußweg vom Heikotel am Stadtpark bis in die Osterbekstrasse schmeckte den Ostfriesen bereits ein Laufbier, dann vor dem Tor ein Wartebierchen. Die Sonne scheint, alle sind gut gelaunt und Regen soll es erst am späten Nachmittag geben.



Formalitäten zur Bootsleihe sind schnell erledigt, Kampnagel und Fr. Carstens legen ab. Nach einer schönen und trockenen Runde über den Stadtparksee, den Alsterlauf und Außenalster legen die Gäste wieder an, wenig später bringen Daniel und ich den Grill in Stellung. Das vom RCP spendierte Grillgut und Salate schmecken. Die Biere auch, und alle sind happy.
Zu vorgerückter Stunde bedanken sich die Gäste mit einem kleinen Ständchen für die Einladung und Verpflegung: „Zum Wohle, zum Wohle, zum trallalla-lalla-la – zum Wohle, schenkt ein, schenkt ein - lasst uns fröhlich sein. Der 1. Vorsitzende des Emder Rudervereins erhebt sich und spricht: Es gibt noch gute Menschen auf der Welt! - die Runde bekräftigt mit lautstarkem „Prost, Prost!" Auch der Rudersport hat seine Traditionen...

Für den folgenden Tag ist eine Tour im Südosten Hamburgs organisiert, Andreas Görtz vom RV Bille stellt den Emdern zwei schöne, leichte Baumgarten-Boote zur Verfügung. Die Bille und ihre Nebenkanäle präsentieren sich trocken von oben, wieder können die Gäste ihre Regenjacken eingepackt lassen.



Zum Abschluss am Sonntagvormittag müssen Kampnagel und Fr. Carstens nochmal ins Wasser für eine letzte Abschiedsrunde um die Fontäne auf der Binnenalster, dann geht es für die glücklichen Ostfriesen zurück an die Nordsee. Nicht jedoch, ohne eine sehr herzliche Einladung für einen Gegenbesuch auszusprechen: Siehe nächste Seite...



Gerald

3. Anlauf: Einladung zur Wanderrudertour Ostfriesland

...nachdem Corona uns 2020 und 2021 die Reise vermasselt hat...

Wohin?
Mit max. 15 Personen nach Emden (www.emderruderverein.de, ca. 240 km ab HH)

Wann?
Freitag 24.6. - Sonntag 26.6.2022

Welche Strecke?
Einen schönen 30-km-Rundkurs mit längerem Kaffee-Kuchen-Stopp auf halber Strecke am Binnensee „Großes Meer". Die reine Ruderzeit beträgt insgesamt etwa 3,5 Stunden, mit mehreren Pausen sind wir ungefähr 6 Stunden unterwegs. Start Sonnabend 11 Uhr.

Außerdem besteht die Möglichkeit, die Strecke zu teilen. Eine Hälfte wird Sonnabend gerudert (die Boote verbleiben dann am „Großen Meer"), die andere am Sonntagvormittag ca. von 10-13 Uhr.

Wie teuer wird das?
Pro Kopf und Tag im Boot 4 Euro, je Übernachtung und Kopf 6 Euro in der Gymnastikhalle des Vereins (Isomatten und Schlafsäcke mitbringen). Die Küchennutzung kostet 10 Euro/Tag, Endreinigung und Müllentsorgung pauschal 20 Euro. Dazu addieren sich Fahrtkosten und Verpflegung.

Wie kommen wir hin?
In Fahrgemeinschaften mit dem PKW/Spritumlage (die DB steuert Emden auch an). Dafür bereite ich eine Liste vor.
Ankunft Fr. möglichst bis 20 Uhr (wegen gem. Abendessen).

Wie organisieren wir die Verpflegung?
Nach Absprache. Freitag und Sonnabend grillen wir im Club.
Für das Frühstück Sa/So kann ich die Grundausstattung besorgen, Brötchen kaufen wir vor Ort frisch.

Wann geht es zurück?
Sonntag nach einem gemütlichen Frühstück oder am frühen Nachmittag (je nach Streckenplanung s.o.)

Das Revier
Schleusen gibt es auf dem Rundkurs keine, Strömung ist praktisch nicht vorhanden. Drei Binnenseen liegen auf der Strecke: Das „Kleine Meer" muss gequert werden, das flache „Große Meer" als Raststopp auf halber Strecke kann gequert oder bis zum Haltepunkt umfahren werden und das „Loppersumer Meer" lässt sich in Ufernähe passieren.

Sonstige Unterkunftsmöglichkeiten
In der nahen Jugendherberge, in fußläufig zu erreichenden Hotels (mit einem hat der Emder Verein Sonderkonditionen verabredet), am Binnenhafen um die Ecke gibt es einen Womo-Stellplatz.

Gerald

Termine

09.04.2022:	Anrudern des AAC/NRB zum RV Bille (Mit Nachholen des 125-jährigen Vereinsjubiläums)
24. – 26.06.2022:	Wanderruderfahrt nach Emden/Ostfriesland
25.06.2022:	Sternfahrt zum Biller RC
09.07.2022	Sternfahrt zum RC Süderelbe
23.07.2022	Sternfahrt zur Wanderrudergesellschaft Die Wikinger
06.08.2022	Elbinselmarathon
27.08.2022	Sternfahrt zum RV Wandsbek anlässlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums
Oktober	Abrudern des AAC/NRB zur RG Hansa (Der genaue Termin steht noch nicht fest)

Über unsere Internetseite und das Schwarze Brett halten wir Euch über Änderungen, Neues und Details auf dem Laufenden.

Lesestoff

In schöner Tradition hier noch etwas für gemütliche Stunden:

- 111 Gründe, das Rudern zu lieben: Rückwärts voraus – von Olympiamedaillen und Freizeitspaß. Eine Liebeserklärung an die großartigste Sportart der Welt
  Arno Boes war verantwortlicher Redakteur des Rudersports und Fachkommentator bei Eurosport für Ruderberichterstattung. Seit dem 12. Lebensjahr Ruderer konnte er genügend Gründe finden, das Rudern zu lieben. Teils witzig, aber auch tiefsinnig.
  Wer nach der Lektüre immer noch nicht rudert, dem ist nicht zu helfen!
- Im selben Boot: Eine als Comic dargestellte Autobiographie, in der die Leidenschaft zum Leistungssport, zum Rudern im Zweier-ohne, aber auch das Erleben der Wende 1989/1990 dargestellt wird.
  Für Zelba (Pseudonym der Autorin) ist es ein einschneidendes Erlebnis, als sie sich im Trainingslager in Ratzeburg mit einer Ostdeutschen Ruderin auf die Junioren WM vorbereiten soll.
  Unbedingt lesenswert für alle die in der Zeit groß geworden sind, noch mehr aber für alle anderen, um diese Generation ein Stück weiter zu verstehen.

Jan

Impressum

RUDER CLUB PROTESIA von 1907 e.V.
Bootshaus: Osterbekstraße 79, 22083 Hamburg
Telefon: (040) 270 29 70

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE21200505501240121374
BIC: HASPDEHHXXX

www.rc-protesia.de

Kontakt:

1. Vorsitzender	Daniel Fechner	vorstand@rc-protesia.de
2. Vorsitzende	Katrin Ohltmann	2.vorsitzende@rc-protesia.de
Schriftführer	Roland Möhle	r.moehle@gmail.com
Kassenwartin	Meike Lohmann	mloh@outlook.com
Ruderwartin	Jule Clausen	juleclausen@gmail.com

Redaktion: Jan Zamow